



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Planungsausschuss

Protokoll der 23. Sitzung des Planungsausschusses (PLA) der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (RPG)

Datum: 08.05.2013
Ort: Weimar, Thüringer Landesverwaltungsamt, Haus 2, Raum 3104
Leitung: Herr Hertwig, Vorsitzender des Planungsausschusses
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

TLVwA, Ref. 300, Herr Hosse

TLVwA, Ref. 300.1, Regionale Planungsstelle der RPG Mittelthüringen:
Herr Ortmann
Frau Kolarz
Frau Weiß

Beginn: 9.30 Uhr
Ende: 10.20 Uhr

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 22. Sitzung des Planungsausschusses am 11.04.2013 in Weimar
2. Beratung und Beschlussfassung der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen zum Szenariorahmen des Netzentwicklungsplans Strom 2014
3. Sonstiges

Die Sitzung ist öffentlich.

Der Planungsausschussvorsitzende, Herr Hertwig, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden sowie als Gast, Herrn Hosse von der Oberen Landesplanungsbehörde.

Er stellt fest, dass zur Beratung ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde und mit 6 von 7 Mitgliedern bzw. Stellvertretern der Planungsausschuss beschlussfähig ist. Zur Tagesordnung bestehen keine Änderungswünsche, sie wird einstimmig bestätigt.

TOP 1:

Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 22. Sitzung des Regionalen Planungsausschusses Mittelthüringen am 11.04.2013

Das Protokoll wird bei einer Enthaltung und fünf Ja-Stimmen in der vorliegenden Fassung genehmigt.

TOP 2:**Beratung und Beschlussfassung der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen zum Szenariorahmen des Netzentwicklungsplans Strom 2014**

Frau Weiß erläutert, dass die Szenarien A und C des Szenariorahmens zum Netzentwicklungsplan (NEP) 2014 jeweils den unteren bzw. den oberen Rand der wahrscheinlichen Entwicklung der Erneuerbaren Energien abbilden. Das Szenario C entstehe durch einen Bottom-up-Ansatz, indem die Bundesländer ihre Ausbauziele für die Erneuerbaren Energien melden. Die Szenarien A und B dagegen werden Top-Down entwickelt: Zunächst wird für Gesamt-Deutschland der künftige Bestand an Erneuerbaren Energien prognostiziert. Dieser Wert werde anschließend auf die einzelnen Bundesländer heruntergebrochen („regionalisiert“). Als Schlüssel dienten für die NEP 2012 und 2013 die Anteile der Bundesländer am Gesamtwert des Szenarios C. Das wurde, so Frau Weiß weiter, von verschiedenen Seiten (auch von der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen) kritisiert, weil hinter dem Szenario C wegen des Bottom-up-Prinzips keine einheitliche Methode steht – mit der Folge, dass manche Bundesländer sehr ambitionierte Zahlen gemeldet haben und andere sehr konservative. Dadurch, dass das Szenario C bislang als Verteilschlüssel für die Regionalisierung in den Szenarien A und B herangezogen wurde, wurden diese Ungleichgewichte aus dem Szenario C in die anderen beiden Szenarien übertragen.

Frau Weiß führt weiter aus, dass im vorliegenden Entwurf des Szenariorahmens für den NEP 2014 eine andere Methode der Regionalisierung vorgeschlagen werde, nämlich über die Anteile der einzelnen Bundesländer am derzeitigen Bestand an Erneuerbaren Energien. Gerade auch für Thüringen unterscheiden sich die Ergebnisse deutlich gegenüber der bisherigen Regionalisierungsmethode. In der Beschlussvorlage werden die Werte auf ihre Plausibilität überprüft mit dem Ergebnis, dass der neuen Methode der Vorzug gegeben werden sollte. Zur Anlage 2 der Beschlussvorlage erläutert Frau Weiß, dass die Signatur für die Flächen mit mindestens 60% des Referenzertrages für Anlagen mit 80m Nabenhöhe nicht flächig, sondern schraffiert sein müsse, damit die darunter liegenden Flächen für Anlagen mit 100m Nabenhöhe zu erkennen bleiben.

Herr Hertwig merkt an, dass man beim Ausbau der Leitungen vorsichtig vorgehen müsse, bevor in großem Umfang in Leitungen investiert werde. Herr Beyersdorf stimmt ihm zu und spricht sich für vernünftige Ausbauziele aus.

Herr Dr. Warweg weist darauf hin, dass die Aussagen in der Beschlussvorlage vor dem aktuellen Stand der Technik bei den Erneuerbaren Energien getroffen wurden. Effizienzsteigerungen in der Zukunft seien denkbar. Bei der Photovoltaik zeichne sich überdies ab, dass der so gewonnene Strom verstärkt vom Eigentümer selbst verbraucht werde. Sowieso werde die Energiewende perspektivisch zu stärkerem Eigenverbrauch von Energie führen. Frau Weiß bestätigt die Entwicklung bei der Photovoltaik. Hinsichtlich der zum Mindestmaß an Windhöflichkeit bei der Windenergienutzung ergänzt sie, dass sich diese auf neu zu erschließende Standorte beziehen und vor dem Hintergrund des derzeitigen Stands der Technik, der aktuellen Rechtslage und den heute verfügbaren Informationen getroffen wurden. Bis zur Fortschreibung des Regionalplans könnten sich Änderungen ergeben.

Herr Dr. Warweg schlägt vor, auf Seite 4 der Beschlussvorlage im ersten Absatz den letzten Satz zu streichen, weil es sich um eine reine Mutmaßung handle. Die Mitglieder des Ausschusses verständigen sich darauf, das Wort „wohl“ durch „vermutlich“ zu ersetzen.

Die Beschlussvorlage PLA 29/05/13 wird mit dieser Änderung einstimmig angenommen.

**TOP 3:
Sonstiges**

- Herr Beyersdorf schlägt dem Planungsausschussvorsitzenden vor, die nächste Ausschusssitzung in Großbreitenbach durchzuführen.
- Herr Hertwig fragt zum besseren Verständnis nach dem Zusammenhang zwischen Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2025 und Netzentwicklungsplan. Herr Ortmann bringt zum Ausdruck, dass gegenwärtig nicht erkennbar ist, wie LEP 2025 und Netzentwicklungsplanung in Übereinstimmung gebracht werden sollen. Die Fertigstellung des 2. Entwurfes des LEP ist nicht absehbar. Nach Pressemitteilung von Minister Carius wird noch eine Windpotentialstudie in Auftrag gegeben. Eigentlich sollten bis zum Ende des Jahres die Arbeiten am LEP abgeschlossen sein. Wie sich der genaue Zeitplan momentan darstellt, ist uns nicht bekannt. Eigentlich sollte in diesem Quartal die 2. Beteiligungsrunde durchgeführt werden.
Herr Hosse merkt bzgl. der Abstimmung der landesplanerischen Intention mit der Netzentwicklungsplanung an, dass es lediglich ein klares Bekenntnis zur 380-kV-Leitung gibt. Für das LEP läuft laut Aussage der Fachabteilung im Ministerium noch die Ressortabstimmung, so dass man davon ausgeht, im Mai bzw. Juni ein Kabinettsbeschluss herbeizuführen. Die 2. Beteiligungsrunde bzw. die Offenlegung könnte dann im Zeitraum August bis Oktober 2013 durchgeführt werden und die Fertigstellung bis Ende des Jahres erfolgen.
- Herr Ortmann informiert nochmals darüber, dass die eigentliche Planungsversammlung am 13.06.2013 um 10.30 Uhr in Tambach-Dietharz im Bürgerhaus beginnt. Ab 9.00 Uhr besteht die Möglichkeit der Besichtigung des Standortes der Schmalwassertalsperre.

Herr Hertwig bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.

protokolliert:

bestätigt:

gez. Kolarz

gez. Hertwig